

Hilfe seit vielen Jahren

Kornwestheim Der Unterstützerverein für das Therapiezentrum Esinqobile hat sich zur Jahreshauptversammlung getroffen.

Der Kornwestheimer Verein Hilfe für Esinqobile wird auch weiterhin das Heim für Waisen und behinderte Kinder in Bulwer, einer der ärmsten Regionen in Natal (Südafrika), unterstützen. Bei der Jahreshauptversammlung sind Armin Winkler als Vorsitzender, Martin Stuka als Patenschaftsbeauftragter und Klaus Hermann als Kassier bestätigt worden.

Vor beinahe 30 Jahren wurde das Therapiezentrum Esinqobile gegründet. Das Wort „Esinqobile“ stammt aus der Sprache der Zulu und bedeutet Platz des Triumphes. 1991 wurde der jetzige Ehrenvorsitzende Rolf Tetzlaff auf diese Einrichtung aufmerksam und seither gibt es aus Kornwestheim eine finanzielle Unterstützung für die behinderten Kinder. Im Jahr 1994 wurde dann der Verein durch ehemalige Schüler des Ernst-Sigle-Gymnasiums gegründet. Zwar gab es im vergangenen Jahr keinen direkten Besuch vor Ort von Mitgliedern des Vereins, dennoch werden sie regelmäßig durch aktuelle Newsletter aus Südafrika informiert, die Schriftführer Martin Stuka ins Deutsche übersetzt.

Neben den Spenden der Mitglieder, die dem Therapiezentrum für die notwendigsten Aufgaben zur freien Verwendung zur Verfügung stehen, werden auch neun Patenkinder gefördert, in der Regel Waisen, die unter Hirnschädigungen, spastischen



Unterstützen Kinder in Südafrika: (von links) Andreas Langbein, Heike Hack, Martin Stuka, Klaus Hermann, Bünyamin Aynal und Armin Winkler vom Verein Hilfe für Esinqobile.

Foto: z

Lähmungen, Epilepsie oder den Folgen von Polio leiden. Seit vielen Jahren schon unterstützen vor allem der Verein „Eine Welt Kornwestheim“ und die Evangelische Kirchengemeinde in Degerloch das Projekt in Südafrika. Jeder gespendete Euro, betonte Winkler in seinem Bericht, komme ohne jeglichen Abzug den Kindern in Südafrika zu gute. Im vergangenen Jahr sind einige Kinder neu im Therapiezentrum aufgenommen worden.